Das Titelkupfer.

Zwei liebliche, liebende und geliebte Kinder sitzen auf einem sonnigen Hügel, aneinander geschmiegt, miteinander verschlungen, ineinander geflossen, durch Traulichkeit und Heiterkeit des kindlichen Sinns. Das Mädchen umfasset den Knaben, schmeichelt dem Knaben; der Knabe läßt sich schmeicheln. Er scheint zu wissen, daß das Mädchen sich besser darauf verstehe, als er. Er ruht auf ihrem Schooße; ja wol auf Rosen, und sanfter, als auf Rosen! Die Gegend umher ist lieblich, wie die Kinder selbst; Wolgeruch duftet uns von dem Blatt' entgegen, — lieblich, wie der Liebe Duft unserem Herzen entgegen weht, aus der Kinder Gesichte. Ihr Gesicht ist rein, wie ihr Herz; ihr Herz ist rein, wie das klare Wasser neben ihnen, dessen sanftes Murmeln man hört, als Musik zu dem schönen Texte der Liebe, der hier gedichtet, oder vielmehr der schönen Natur abgelauscht ist. Dank dem Künstler für das liebliche Gebilde seiner reinen Phantasie. Wie könnte reine Liebe empfundener und empfindbarer dargestellt werden?

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202202241208-0